Verleihung des
Heinz Maier-Leibnitz-Preises 2020

Laudatio auf den Preisträger
Dr. Dr. Daniel Kotlarz, PhD

Berlin, 12. November 2020

Es gilt das gesprochene Wort!

Deutsche Forschungsgemeinschaft
Kennedyallee 40 · 53175 Bonn · Postanschrift: 53170 Bonn
Telefon: + 49 228 885-1 · Telefax: + 49 228 885-2777 · postmaster@dfg.de · www.dfg.de

Das Immunsystem verteidigt uns jeden Tag gegen unzählige Mikroben. Im Darm steht es vor einer ganz besonderen Herausforderung: Es muss die nützlichen Darmbakterien, die uns bei der Verdauung unterstützen, von Krankheitserregern unterscheiden. Die ausgeklügelten Mechanismen, die diese Unterscheidung bewerkstelligen, sind nicht völlig verstanden. Es ist jedoch gut bekannt, was bei deren Versagen passiert: Dann kommt es zu chronischen Darmentzündungen mit schweren Symptomen. Der Pädiater Dr. Kotlarz hat genetische Ursachen entdeckt, die zu solchen Immunregulationsstörungen und chronisch entzündlichen Darmerkrankungen bei Kleinkindern führen.

Daniel Kotlarz, PhD, hat von 1999 bis 2007 Humanmedizin und danach zusätzlich Molekular- und Zellbiologie studiert und mit einem Dr. med. respektive einem PhD abgeschlossen. Ab 2012 war er Assistenzarzt im Dr. von Haunerschen Kinderspital der LMU München, seit März 2016 arbeitet er am Harvard Department of Gastroenterology, zuerst als Postdoc, dann als Research Fellow. Seit 2017 betreut er zusätzlich eine Arbeitsgruppe in München im Rahmen eines DFG-Sonderforschungsbereichs. Dort beschäftigt er sich mit der genetischen Ätiologie und Pathophysiologie primärer Immundefekte und konnte eine ganze Reihe genetischer Defekte von Molekülen des Immunsystems identifizieren, die zu den genannten Überreaktionen gegen Darmbakterien führen. Dazu gehören die Rezeptoren für die Interleukine 10 und 21, die normalerweise das Immunsystem bremsen würden. Aus diesen Entdeckungen ließ sich erstmalig ableiten, dass einzelne Gene und nicht nur komplexe Genkombinationen solche Darmerkrankungen auslösen können. Seine Arbeiten läuteten einen Paradigmenwechsel ein, der dieses Gebiet der Pädiatrie maßgeblich geprägt hat. Denn wenn bei den kleinen Patientinnen und Patienten die individuell unterschiedlichen Krankheitsgene identifiziert werden können, erlaubt dies eine gezielte, personalisierte Therapie. Auch hierzu hat Dr. Kotlarz mit seiner Arbeitsgruppe in München einen ersten Beitrag mittels Stammzelltransplantation geleistet.

Daniel Kotlarz hat ein großes Netzwerk internationaler Kooperationen mit 150 klinischen Zentren in 42 Ländern aufgebaut und so die größte internationale Patientenkohorte in seinem Feld etabliert. Auf dieser Basis hat er eine große Zahl wissenschaftlicher Arbeiten in den international höchst angesehenen und außerordentlich einflussreichen Zeitschriften publiziert. Er hat mehrere Preise und Auszeichnungen erhalten, unter anderem von der Else Kröner-Fresenius-Stiftung oder der Europäischen Gesellschaft für Pädiatrie, sowie Förderungen der DFG, der José Carreras Leukämie-Stiftung oder der Reinhard Frank-Stiftung. Erwähnt werden soll auch eine Einladung als „Rising Star“-Wissenschaftler im „Grant Challenges Annual Meeting“ des BMBF und der Bill & Melinda Gates Foundation im Jahr 2018.

Dr. Kotlarz hat unser Wissen über primäre Immundefizienzen bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen von Kindern maßgeblich definiert. Ohne Zweifel ist er ein außergewöhnlich erfolgreicher Clinician Scientist, der aus seiner ärztlichen Erfahrung wissenschaftliche Fragestellungen ableitet, durch hochklassige Forschungsstrategien aufklärt, durch klinische Studien überprüft und schließlich innovative Therapieansätze entwickelt.

Lieber Herr Kotlarz, wir alle freuen uns, Sie als Träger des Heinz Maier-Leibnitz-Preises 2020 zu beglückwünschen!